

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 9

Rubrik: Reinlichkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinlichkeit.

In einem Artikel „Das Reinigungsbad“ von Dr. G. Nadwansky, praktischer Arzt in Weizenhorn, in der „Hygieia“, Heft 10, Juli 1894, finden wir folgenden vorzüglichen Schlussatz, den wir allen Eltern und Lehrern empfehlen möchten:

„Die regelmäßigen Brausebäder würden den Schulkindern zum größten Segen gereichen. Neben der Pflege der Gesundheit liegt in der Benützung des Reinigungsbades auch ein Mittel der Erziehung. Wie die Schule den Geist übt, wie sie den Körper durch Turnen zur Bewegung übt, so sollte sie ihn auch durch das Bad in der Reinlichkeit üben, denn die Reinlichkeit weckt schon früh den Ordnungssinn. Wer reinlich am Körper ist, ist das auch an seinem Kleid, in seinem Werden. So führt Reinlichkeit zur Sparsamkeit, zum Familienfrieden, Unreinlichkeit zur Krankheit und Armut und zur Verrohung des Gemüths. Die Reinlichkeit wirkt auf den Charakter veredelnd. In gesunden und kranken Tagen verrät uns die Haut des Menschen den Lebenswandel des Menschen; die Haut ist der Spiegel des Menschen. Wer diesen Spiegel recht fleißig reinigt, wird auf der Reise durchs Leben darin den besten Empfehlungsbrief besitzen.“

Korrespondenzen.

Die Namen der Geheilten werden nur mit deren Erlaubniß veröffentlicht.

Wie ich Epilepsie heile!

Von C. Werner, elektro-homöopathische Poliklinik in Wolfenbüttel.

Früher, als ich mich der Elektro-Homöopathie noch nicht in dem Maße gewidmet hatte wie

jetzt, versuchte ich die Epilepsie durch Hahnemann'sche Mittel zu heilen. Die Erfolge entsprachen aber so wenig den gehofften Erwartungen, daß ich mich bestrebte, ein besseres Heilverfahren für diese schreckliche Krankheit zu erforschen. Bestärkt in dieser Absicht wurde ich noch durch das Geständniß des Verfassers des „Lehrbuchs der homöopathischen Therapie“ (Puhmann-Schwabe), daß auch das bestgewählte Hahnemann'sche Mittel in mindestens der Hälfte sämtlicher Fälle von Epilepsie im Stiche läßt. Von Gelsemium, Belladonna, Cicuta virosa, Plumbum, Cuprum metallic, habe ich wenig Erfolge gesehen.

An meisten konnte ich noch mit folgenden Mitteln heilen:

Causticum 10—30 bei epileptoiden Anfällen, Zincum cyanatum 5 bei jüngeren Kranken unter 20 Jahren, bei großer Gemüthsdepression, sowie bei intensivem Stirnkopfschmerz mit heftigem Druckgefühl auf der Nasenwurzel. Sulfur 15—30 und Calcarea carbonica 15—30 bei gleichzeitig vorhandener Scrophulose. Digitalin 4 (jeden 2. Tag eine Gabe) nach Onanie und übermäßigen Pollutionen. Einem 34 jährigen kräftigen Mann gab ich, da das indizierte Cuprum nichts wirkte, Atropin. valerianic. 4, die sonst alle 14 Tage erscheinenden Anfälle blieben 4 Monate lang aus, kamen dann aber wieder. Einer seit 4 Jahren epileptischen, jungen Dame, die gleichzeitig an Magengeschwür, periodischem halbseitigem, neuralgischem Kopfweh (durch festes Binden des Kopfes erleichtert) litt, verordnete ich Argentum nitricum 6, wodurch sie ganzlich gesund wurde. Die Heilerfolge durch einfache, homöopathische Arzneien sind jedoch im Vergleich zu den Mißerfolgen, die man damit hat, ziemlich selten. Mit den biorhemischen Mitteln Kalium chlorat., Magnes. phosph. und Kali phosph. wurden in manchen